
Katharina Neuber

Schülerrückmeldungen zum Unterricht von Lehramtsstudierenden

Eine mehrperspektivische Analyse
der Nutzung von Schülerrückmeldungen
im Praxissemester

WAXMANN

Anhang

Die beigefügten Anlagen stellen nur eine Auswahl dar. Weitere Anlagen liegen in digitaler Form vor und können bei Bedarf bei der Autorin angefragt werden.

I Instrumente

I.1 Fragebögen (Auswahl)

Fragebogen für Studierende

Liebe Studierende im Master of Education,

wir möchten Sie bitten, den vorliegenden Fragebogen auszufüllen. Die Befragung ist Bestandteil des Projekts „Schülerrückmeldungen zum Unterricht und ihr Beitrag zur Unterrichtsreflexion im Praxissemester“ (ScRiPS), eine Kooperation der Universität Duisburg-Essen (unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Göbel), des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (IZfB) und des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB).

In dem vorliegenden Fragebogen werden Sie unter anderem zu Ihrer persönlichen Einstellung zu Ihrem Studium sowie zu Ihrer Gewohnheit, über Ihren Unterricht nachzudenken, befragt.

Das nachstehende Beispiel soll zeigen, wie der Fragebogen auszufüllen ist. Kreuzen Sie bei jeder Frage das Antwortkästchen an, das Ihrer persönlichen Meinung am ehesten entspricht. Der Fragebogen enthält neben geschlossenen Fragen auch offene Items. Hier sollen Sie Ihre Antwort mit eigenen Worten formulieren. Wir möchten Sie bitten, alle nachfolgenden Fragen wahrheitsgemäß Ihrer persönlichen Meinung entsprechend zu beantworten. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Ihre Daten werden anonym und vertraulich behandelt.

Beispiel:

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich halte das systematische Nachdenken über Unterricht für ausgesprochen wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie Ihre Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte das bisherige Antwortkästchen vollständig aus und kreuzen Sie die neue Antwortkategorie dem Beispiel entsprechend an:

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich halte das systematische Nachdenken über Unterricht für ausgesprochen wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir möchten Sie aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten, einen individuellen Personencode anzugeben. Dieses Vorgehen erlaubt keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Identität und dient ausschließlich Forschungszwecken. Das folgende Beispiel zeigt, wie Ihr Code gebildet wird.

Anfangsbuchstabe Vorname der Mutter (z.B. G ertrud)	Anfangsbuchstabe Vorname des Vaters (z.B. B ernd)	Letzte Ziffer des eigenen Geburtstags (z.B. 15 .)	Letzte Ziffer des eigenen Geburtsmonats (z.B. Dezember = 12)
--	---	---	--

Beispiel für Personencode:

G	B	5	2
----------	----------	----------	----------

Bitte tragen Sie hier Ihren Personencode ein:

Anfangsbuchstabe Vorname der Mutter	Anfangsbuchstabe Vorname des Vaters	Letzte Ziffer des eigenen Geburtstags	Letzte Ziffer des eigenen Geburtsmonats
--	---	---	---

Personencode:

--	--	--	--

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Bei Fragen zum Forschungsprojekt können Sie uns gerne kontaktieren.

Prof. Dr. Kerstin Göbel & Katharina Neuber

Fragen zu Ihrer Person

Geschlecht: weiblich männlich

Alter: _____

Angestrebte Schulform: _____

Wie viele Unterrichtsstunden haben Sie im Praxissemester bisher (bzw. insgesamt) unterrichtet? _____

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
Wenn sich Widerstände auftun, finde ich Mittel und Wege, mich durchzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lösung schwieriger Probleme gelingt mir immer, wenn ich mich darum bemühe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Absichten und Ziele zu verwirklichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unerwarteten Situationen weiß ich immer, wie ich mich verhalten soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn eine neue Sache auf mich zukommt, weiß ich, wie ich damit umgehen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ein Problem auf mich zukommt, habe ich meist mehrere Ideen, wie ich es lösen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen zu Feedback im Allgemeinen?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Eine funktionierende Feedbackkultur ist für jeden Beruf wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückmeldungen zu bekommen gefällt mir gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedback hilft mir, mich weiterzuentwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedback zu geben ist angenehm für mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückmeldungen sind immer eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aussicht Feedback zu erhalten, löst Angst in mir aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedback empfinde ich eher als Kritik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich eine Rückmeldung bekomme, bin ich oft stark angespannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich durch Rückmeldungen eher angegriffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragen zu Ihren Einstellungen zur Unterrichtsreflexion

Welche Bedeutung hat Unterrichtsreflexion für Sie?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich halte das systematische Nachdenken über Unterricht für ausgesprochen wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die Unterrichtsentwicklung ist es ungünstig, wenn eine Lehrperson zu wenig über ihren Unterricht nachdenkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterrichtsreflexion ist für mich ein zentraler Bestandteil des Lehrerberufs und sollte daher im Rahmen der Lehrerbildung gefördert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach ist das Lernen von Reflexionsfähigkeit für die professionelle Entwicklung von Lehrpersonen sehr wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke, eine Lehrkraft hat wichtigere Aufgaben, als ständig zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach gibt es im Berufsalltag einer Lehrperson keinen Raum für eine regelmäßige Unterrichtsreflexion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Reflexion von Unterricht nimmt in meinem Berufsalltag bzw. in meiner Ausbildung eine zentrale Stellung ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach wird der Reflexion von Unterricht zu viel Bedeutung zugesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Rahmen der Lehrerausbildung wird man geradezu zur Reflexion ‚gezwungen‘.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde, es stellt eine Gefahr dar, wenn eine Lehrperson zu viel über ihren Unterricht nachdenkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie beurteilen Sie Einschätzungen von Kolleginnen und Kollegen (bzw. Kommiliton/innen) für die eigene Unterrichtsreflexion?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich halte es für sinnvoll, sich von seinen Kolleginnen und Kollegen eine Rückmeldung zum eigenen Unterricht einzuholen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich stellt der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen eine wichtige Informationsquelle für die Reflexion von Unterricht dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für wenig sinnvoll, sich von seinen Kolleginnen und Kollegen Informationen über den eigenen Unterricht einzuholen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist mir sehr wichtig zu erfahren, was Kolleginnen und Kollegen über meinen Unterricht denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für wichtig, die Perspektive von Kolleginnen und Kollegen zu kennen, aber man weiß selbst am besten, was im Unterricht gut läuft und was nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie beurteilen Sie Einschätzungen von Schülerinnen und Schülern für die eigene Unterrichtsreflexion?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich halte es für sinnvoll, sich von seinen Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zum eigenen Unterricht einzuholen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich stellen mündliche Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht einen wichtigen Ausgangspunkt für die Unterrichtsreflexion dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich stellen schriftliche Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht einen wichtigen Ausgangspunkt für die Unterrichtsreflexion dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht stellt für mich eine wichtige Informationsquelle für die eigene Unterrichtsreflexion dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist mir wichtig zu erfahren, was Schülerinnen und Schüler über meinen Unterricht denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für wenig sinnvoll, sich von seinen Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zum eigenen Unterricht einzuholen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach sind Schülerinnen und Schüler nicht in der Lage, den Unterricht angemessen einzuschätzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zum Unterricht eröffnen einem Erkenntnisse, auf die man alleine nicht gekommen wäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach sind Schülerinnen und Schüler als Zielgruppe von Unterricht am besten in der Lage diesen zu bewerten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Perspektive von Schülerinnen und Schülern auf den Unterricht wird meiner Einschätzung nach zu viel Bedeutung zugesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Feedback von Schülerinnen und Schülern ist hilfreich, um zu erkennen, was im eigenen Unterricht noch nicht gut läuft und was verbessert werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Gestaltung des Rezeptions- und Reflexionsprozesses?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Informationen zu meinem Unterricht gehen nur mich persönlich etwas an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich ist Reflexion ein Prozess, der selbstständig und allein durchgeführt werden sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleine kann man am besten über seinen Unterricht nachdenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Gedanken zu meinem Unterricht gehen nur mich persönlich etwas an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte die Unterrichtsreflexion mit Drittpersonen für sehr sinnvoll, da sich durch den Austausch neue Perspektiven eröffnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach führt die kollegiale Unterrichtsreflexion mit Drittpersonen zu Erkenntnissen, auf die man alleine nicht kommen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte die gemeinsame Unterrichtsreflexion mit Kolleginnen und Kollegen für wenig sinnvoll, da ich den zeitlichen und organisatorischen Aufwand als sehr hoch einschätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach ist die kollegiale Unterrichtsreflexion wenig hilfreich, da sie den eigenständigen Reflexionsprozess zu sehr einschränkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für wichtig, dass Unterricht regelmäßig gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen reflektiert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für sinnvoll, Strukturierungshilfen (z.B. ein systematisierter Leitfaden) einzusetzen, um den individuellen Reflexionsprozess über den Unterricht zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte den Einsatz von Strukturierungshilfen bei der kollegialen Unterrichtsreflexion für wenig sinnvoll, da diese den natürlichen Diskussionsfluss einschränken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte den Einsatz von Leitfragen zur Strukturierung des Reflexionsprozesses über den Unterricht für unnötig, da ich mir bestimmte Fragen sowieso stelle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach ist der Einsatz eines Leitfadens zur Strukturierung der Unterrichtsreflexion sehr hilfreich, da dieses Vorgehen zu Erkenntnissen führt, auf die man alleine nicht kommen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für sinnvoll, Strukturierungshilfen (z.B. ein systematisiertes Lerntagebuch) einzusetzen, um das kollegiale Reflektieren von Unterricht zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, der Einsatz von Strukturierungshilfen schränkt den individuellen Reflexionsprozess über den Unterricht zu sehr ein und ist daher nicht hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Einschätzung nach ist es sinnvoll, die Ergebnisse der eigenen Unterrichtsreflexion schriftlich festzuhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für sinnvoll, die Ergebnisse der eigenen Unterrichtsreflexion für Andere zugänglich zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für wichtig, auf die Ergebnisse der eigenen Unterrichtsreflexion jederzeit zurückgreifen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte es für unnötig, die Ergebnisse der eigenen Unterrichtsreflexion schriftlich festzuhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragen zur Nutzung von Schülerrückmeldungen im Praxissemester

Haben Sie im Rahmen Ihres Praxissemesters Schülerrückmeldungen zu Ihrem Unterricht eingeholt? Wenn ja, in welchem Unterrichtsfach?

- ja, zu zwei Unterrichtsstunden, und zwar im Fach / in den Fächern:
 - ja, zu einer Unterrichtsstunde, und zwar im Fach / in den Fächern:
 - nein.
-

Welche Instrumente haben Sie im Rahmen Ihres Praxissemesters genutzt, um Schülerrückmeldungen zu Ihrem Unterricht einzuholen? (Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

- Ich habe keine Instrumente eingesetzt, sondern mündliches Feedback eingeholt.
 - Fragebogen mit offenen Fragen (Was hat Dir gut gefallen? Was hat Dir nicht so gut gefallen? Was kann verbessert werden?).
 - Fragebogen zum Unterrichtsklima.
 - Fragebogen zur Kognitiven Aktivierung.
 - Fragebogen zur Klassenführung.
 - Andere Instrumente, und zwar:
-

Haben Sie die Schülerrückmeldungen zum Unterricht mithilfe eines schriftlichen Reflexionsbogens reflektiert? Wenn ja, wie häufig?

- ja, zu zwei Zeitpunkten.
 - ja, zu einem Zeitpunkt.
 - nein.
-

Haben Sie die Schülerrückmeldungen zum Unterricht gemeinsam mit einer Kommilitonin/einem Kommilitonen reflektiert? Wenn ja, wie häufig?

- ja, zu zwei Zeitpunkten.
 - ja, zu einem Zeitpunkt.
 - nein.
-

I.2 Interview-Leitfaden

Begrüßung: Guten Tag, wie geht es Ihnen heute? Was ist Ihnen lieber – Du oder Sie?

Vielen Dank, dass Sie sich für ein Interview bereit erklärt haben! Ich möchte Ihnen heute ein paar Fragen zu Ihrem Praxissemester stellen und Sie bitten, ganz offen auf diese Fragen zu antworten – sagen Sie einfach das, was Ihnen spontan in den Sinn kommt, es gibt kein richtig oder falsch! Unser Gespräch wird streng vertraulich behandelt und dient ausschließlich Forschungszwecken. Um Ihr Wissen später besser würdigen zu können, würde ich unser Gespräch gerne elektronisch aufzeichnen. Sind Sie damit einverstanden? (*Aufnahmegerät einschalten.*)

Einstieg

Zunächst würde es mich interessieren, wie Sie persönlich das Praxissemester erlebt haben?
Welche Ereignisse sind Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Teil I: Erfahrungen im Praxissemester

Welche Tätigkeiten haben Ihnen während des Praxissemester besonders viel Freude/Spaß bereitet?

Gab es während des Praxissemesters auch anstrengende/belastende Momente? Welche waren das?

Impulse:

- Wie sind Sie damit umgegangen?
- Wodurch wurden Sie während des Praxissemesters entlastet? Können Sie Beispiele nennen?
- Welche Art von Entlastung hätten Sie sich zusätzlich gewünscht?

Was haben Sie im Hinblick auf den Lehrerberuf gelernt durch Ihre Erfahrungen im Praxissemester?

Impulse:

- Wie standen Sie dem Lehrerberuf vor dem Praxissemester gegenüber (positive oder negative Empfindungen – Vorstellung vom/ Einstellung zum Lehrerberuf?)
- Wie stehen Sie aktuell dem Lehrerberuf gegenüber, sprich: Inwieweit haben sich diese Empfindungen durch das Praxissemester geändert? Warum/ warum nicht?

Teil II: Schülerrückmeldung zum Unterricht und systematische Reflexion (schriftlich und kollegial)

Im Rahmen Ihres Praxissemester wurden Sie gebeten, zu Ihrem eigenen Unterricht Schülerrückmeldungen einzuholen und diese mit Hilfe eines Reflexionsbogens und mit Ihrem Tandempartner im Begleitseminar zu reflektieren. Bitte beschreiben Sie einmal in eigenen Worten, wie Sie dabei vorgegangen sind, wie Sie diese „Aufgabe“ umgesetzt haben.

Impulse:

- Wie häufig haben Sie Rückmeldungen eingeholt? In welchem Unterrichtsfach, welcher Klasse?
- Wie sind Sie mit den Ergebnissen umgegangen, haben Sie diese z.B. systematisch ausgewertet, schriftlich festgehalten (Reflexionsbogen), mit anderen Personen, z.B. mit der Klasse oder im Tandem, besprochen...? Wie sind Sie dabei vorgegangen?

Unterstützende und hinderliche Bedingungen

Wie haben Sie die **Nutzung der Schülerrückmeldungen** im Praxissemester erlebt?

Impulse:

- Welche Aspekte haben Sie **als hilfreich, unterstützend wahrgenommen** im Hinblick auf die Nutzung der Schülerrückmeldungen? Was verlief gut?
- Was war wenig förderlich, schwierig – welche Aspekte waren für die Nutzung **hinderlich**?
- Wie war die Situation an der Schule? Welche Aspekte waren unterstützend, welche hinderlich für die Nutzung der Schülerrückmeldungen? (Fokus: institutionelle Rahmenbedingungen)
- Welche Art von Unterstützung hätten Sie sich gewünscht? (Z.B. von Seiten der Schule oder von den Dozenten der Universität)

Wie haben Sie die **Nutzung des Reflexionsbogens und die kollegiale Reflexion im Tandem** erlebt?

Impulse:

- Welche Aspekte haben Sie **als hilfreich, unterstützend wahrgenommen** im Hinblick auf die Nutzung des Reflexionsbogens und die kollegiale Reflexion? Was verlief gut?
- Was war wenig förderlich, schwierig – welche Aspekte waren für die Reflexion **hinderlich**?
- Welche Art von Unterstützung hätten Sie sich gewünscht? (Z.B. von der Schule oder von den Dozenten der Universität)

Einstellung zur Gestaltung der Schülerfragebögen zum Unterricht

Welche Ergebnisse der Schülerrückmeldungen betrachten Sie rückblickend als zentral, sprich: welche Rückmeldungen haben Sie besonders zum Nachdenken angeregt?

Gab es auch Rückmeldungen, die aus Ihrer Sicht weniger anregend waren? Welche waren das?

Wie könnte man aus Ihrer Sicht die Nutzung der Schülerrückmeldungen im Praxissemester besser gestalten?

Impulse:

- im Hinblick auf die von den Lernenden beurteilten Unterrichtsaspekte? Welche Unterrichtsaspekte sollten Ihrer Meinung nach von der Klasse zurückgemeldet werden?
- im Hinblick auf die Häufigkeit der Nutzung?
- im Hinblick auf die Vorgehensweise bei der Rezeption und Reflexion der Rückmeldungen?

Praktische Relevanz der Rückmeldungen

Fühlten Sie sich motiviert, aufgrund der Rückmeldungen etwas an Ihrem Unterricht zu verändern? Wodurch (nicht)?

Impulse:

- Hatten Sie konkrete Handlungsvorsätze? Hat sich tatsächlich etwas an Ihrer Unterrichtspraxis verändert?
- Hat sich Ihre Beziehung zu der Klasse verändert?
- Haben Sie ggf. Veränderungen bei den Schülerinnen und Schülern selbst beobachtet?

Wenn Sie noch einmal an die besonders stressigen Phasen im Praxissemester denken – haben Sie durch **die Nutzung von Schülerrückmeldungen zum Unterricht und die systematische Reflexion der Rückmeldungen (schriftlich und kollegial)** Entlastung gespürt? Warum?

Impulse:

- In welchen Situationen hatten Sie das Gefühl, von den Schülerrückmeldungen profitieren zu können? Z.B. Entlastung im Unterricht – Umgang mit Disziplinproblemen; Verbesserung der Beziehung zur Klasse o. Ä.
- Haben Sie sich durch **die Nutzung der Schülerrückmeldungen und des Reflexionsbogens bzw. die kollegiale Reflexion** zusätzlich belastet gefühlt? Warum (nicht)?

Beurteilung der Nutzung des Reflexionssettings

Wie beurteilen Sie insgesamt die Nutzung der Schülerrückmeldungen sowie die schriftliche und kollegiale Reflexion im Praxissemester?

Impulse:

- Würden Sie **die Nutzung von Schülerrückmeldungen zum eigenen Unterricht** zukünftigen Praxissemesterstudierenden empfehlen? Warum/ warum nicht?
- Würden Sie **die Nutzung des Reflexionsbogens und die kollegiale Reflexion** zukünftigen Praxissemesterstudierenden empfehlen? Warum/ warum nicht?
- Werden Sie auch in Zukunft **Schülerrückmeldungen zum Unterricht** nutzen, z.B. im Referendariat? Wenn ja, warum – wenn nein, warum nicht?
- Werden Sie auch in Zukunft **schriftliche und/oder kollegiale Reflexionssettings** nutzen, z.B. im Referendariat? Wenn ja, warum – wenn nein, warum nicht?

Teil III: Einstellung zur Unterrichtsreflexion im Praxissemester

Welche Gelegenheiten gab es – zusätzlich zum Reflexionsanlass Schülerrückmeldungen – während des Praxissemesters, in denen Sie über Ihren eigenen Unterricht oder Ihr Lehrerhandeln nachgedacht haben?

Impulse:

- Bezug auf Reflexionsgelegenheiten: Wie sind Sie dabei konkret vorgegangen?
- Inwiefern waren Ihnen diese Reflexionsmomente im Praxissemester wichtig? Warum/ warum nicht? Ggf. auch im Vergleich zur Nutzung der Schülerrückmeldungen?
- Wie sah Ihre Bereitschaft, über den eigenen Unterricht/das eigene Lehrerhandeln nachzudenken, vor dem Praxissemester aus? Wie ist Ihre Bereitschaft aktuell, sprich: Hat sich Ihre Einstellung im Laufe des Praxissemesters verändert? Warum/ warum nicht?

Reflexion wird – z.B. in der Wissenschaft oder von der Kultusministerkonferenz – als ein zentrales Merkmal der professionellen Handlungskompetenz von Lehrpersonen angesehen – sehen Sie das genauso?

Ausklang

Was ich gerne noch erfahren möchte... (*ggf. übrige Fragen des Leitfadens stellen.*)

Ist Ihnen noch etwas wichtig, was Sie abschließend zu Ihren Erfahrungen im Praxissemester sagen möchten oder gibt es einen Aspekt in unserem Gespräch, auf den Sie gerne noch einmal zurückkommen würden? (*Aufnahmegerät ausschalten.*)

Abschluss: Vielen Dank für das interessante Gespräch und Ihre Zeit! Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihr weiteres Studium. Auf Wiedersehen!

II Codiermanual

Tabelle 1: Hinweise zur Codierung für die qualitativ strukturierende Inhaltsanalyse der Interviewtranskripte

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
1.1 Organisation	Umfasst Angaben zur Organisation des Einsatzes der Schülerrückmeldungen im Praxissemester, z. B. Auswahl der Klassenstufe, der Instrumente oder des Unterrichtsfachs	1.1.1 Schülerfragebögen	Aussagen, aus denen hervorgeht, welcher Schülerrückmeldebogen eingesetzt wurde	- Offener Fragebogen - Klassenführung - Kognitive Aktivierung - Unterrichtsklima	Ich habe mir erst angeguckt, welche Reflexionsbögen es gibt und hab mich dann für den Offenen entschieden.
		1.1.2 Klassenstufe	Aussagen, aus denen hervorgeht, in welcher Klassenstufe das Feedback eingeholt wurde	- Sekundarstufe 1.1 (5-7) - Sekundarstufe 1.2 (8-10) - Sekundarstufe 2	Und hab den einmal in der 5. Klasse und einmal in der 10. Klasse angewendet
		1.1.3 Unterrichtsfach	Aussagen, aus denen hervorgeht, in welchem Unterrichtsfach die Schülerrückmeldungen eingesetzt wurden	- Deutsch - Fremdsprachen - MINT-Fächer - Sport - Musik / Kunst	Ja, und dann habe ich die durchführen lassen, beides Mal den Offenen, einmal nach einer Deutschstunde und einmal nach einer Biostunde.
		1.1.4 Häufigkeit der Nutzung	Aussagen zur Häufigkeit der Nutzung des Schülerfeedbacks	- Einmalige Nutzung - Zweimalige Nutzung	Ja, also ich habe das – wir sollten das ja zweimal nutzen – und ich habe das auch zweimal genutzt.
		1.1.5 Zeitliche Terminierung	Aussagen zur zeitlichen Terminierung des Einsatzes der Schülerrückmeldungen im Praxissemester	- Beginn des Praxissemesters - Mitte des Praxissemesters - Ende des Praxissemesters	Ich habe ihn genutzt, nachdem ich mehrere Stunden schon in einer Klasse gehalten habe, also nicht zu Anfang des Praxissemesters, erst als ich die Klasse ein bisschen kennen gelernt habe, dass die mich kennengelernt haben, dass man schon ein bisschen Kontakt miteinander hatte.
		1.1.6 Vorbereitung	Aussagen, aus denen hervorgeht, welche Maßnahmen zur Vorbereitung des Einsatzes der Schülerrückmeldungen erfolgt sind	- Absprachen mit Lehrkraft/Mentor - Einverständnis einholen - Information der Klasse über Feedback Einsatz - Einführung der Klasse in die Feedbackvergabe	Und (...) ja, ich habe vorher einmal den Bogen besprochen, hab gefragt, ob es irgendwelche Fragen zu den Formulierungen gibt und ich muss auch sagen (...) ja, der Bogen ist für Siebtklässler einer Realschule doch etwas umständlich formuliert, ist mir dann aufgefallen.
		1.1.7 Sonstiges	Sonstige Aussagen zur Organisation des Einsatzes der Schülerrückmeldungen		

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
1.2 Reflexionshandlungen	Angaben zu Reflexionshandlungen, die im Anschluss an die Nutzung der Rückmeldungen erfolgt sind	1.2.1 Ergebnisse gelesen	Aussagen, aus denen hervorgeht, dass die Rückmeldeergebnisse durchgelesen oder angeschaut wurden		
		1.2.2 Systematische Betrachtung der Ergebnisse	Aussagen, aus denen hervorgeht, dass die Rückmeldeergebnisse systematisch betrachtet wurden	- Ergebnisse wurden sortiert / ausgewertet / zusammengefasst - Liste oder Notizen wurden erstellt	Ja, dann habe ich eben meine Unterrichtsstunde gehalten, hab den Bogen ausfüllen lassen, hab die Bögen erst einmal mit nach Hause genommen, die ausgewertet, geguckt, welche Auffälligkeiten es da gab, was mir eben besonders wichtig war (...)
		1.2.3 Nachbesprechung mit Klasse	Aussagen, aus denen hervorgeht, dass die Rückmeldungen mit der Klasse besprochen wurden	- Gespräch mit der Klasse - Rückmeldungen werden mit der Klasse besprochen	ja, zum nächsten Mal, wo wir uns gesehen haben, haben wir es dann eben nochmal besprochen. Da habe ich eben angesprochen – was weiß ich – ‚mir ist aufgefallen (...) dass (...) euch das Unterrichtsklima gut gefallen hat oder die Stimmung in der Klasse (...) könnt ihr mir dazu nochmal was Genaueres sagen, warum das so war‘ und wir haben dann auch eben über Sachen gesprochen, die vielleicht jetzt nicht so optimal gelaufen sind (...)
		1.2.4 Nachbesprechung mit weiteren Personen	Aussagen, aus denen hervorgeht, dass die Rückmeldungen mit weiteren Personen besprochen wurden	- Gespräch über Rückmeldungen mit Mentor - Gespräch über Rückmeldungen mit Freunden / Familie	Und meinem Freund habe ich das auch erzählt (lacht).
		1.2.5 Nutzung des Reflexionsbogens	Angaben, dass der schriftliche Reflexionsbogen genutzt wurde		Ne, ich hatte das erst vergessen, dass wir den machen sollten und wurde dann im Seminar nochmal daran erinnert und hab das dann gemacht. Aber ich weiß, dass es auch nicht lange her war und, genau, den hab ich dann ausgefüllt.
		1.2.6 Kollegiales Reflexionsgespräch	Angaben, dass die Rückmeldeergebnisse im kollegialen Reflexionsgespräch thematisiert wurden		Wir haben uns einfach einen Raum gesucht, Kaffee gekauft und uns eine ruhige Ecke gesucht, haben unsere ganzen Fragebögen mitgebracht, wir mussten das ja sogar irgendwie verschriftlichen, da haben wir das auch erstmal ausgedruckt mitgenommen und jeder von uns hat einfach nur erzählt, was gemacht wurde.
		1.2.7 Sonstiges			

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
2.1 Ergebnisse der Schülerrückmeldungen	Angaben zu den erhaltenen Ergebnissen der Schülerrückmeldungen (Rezeption)	2.1.1 Positive Rückmeldungen	Positive Rückmeldungen der Schüler	z. B. „alles gut“- Rückmeldungen	Nein, es war durchweg eigentlich positiv, deswegen gab es da eigentlich nicht sonderlich viel, was ich da hätte hinterfragen können. Ich war eigentlich ziemlich zufrieden damit (lacht).
		2.1.2 Konkrete Rückmeldeinhalte	Rückgemeldete Inhalte zur Unterrichtsstunde oder zum Lehrerhandeln	z. B. Aspekte der Klassenführung, Klarheit und Strukturiertheit, Lernförderliches Klima und Schülerorientierung	Also einige Schüler haben auf den Fragebogen geschrieben, ich soll strenger sein, als Verbesserungsvorschlag.
		2.1.3 Rückmeldungen sind wenig hilfreich bzw. reflexionsanregend	Ergebnisse, die als wenig nützlich bewertet werden; Ergebnisse, die nicht zum Nachdenken anregen	- Inhaltslose/wenig konkrete Rückmeldungen	Die haben zum Beispiel dann/die eine Hälfte hat gesagt, ich hab zu viel Englisch gesprochen, die andere Hälfte hat gesagt, ich hab zu viel Deutsch gesprochen. Also, dass die dann in der Positiv-Liste geschrieben haben "nett" oder "freundlich" oder "sympathisch" oder, ähm ja. Damit konnte ich halt nicht viel anfangen.
		2.1.4 Rückmeldungen sind hilfreich bzw. reflexionsanregend	Ergebnisse, die als hilfreich und nützlich bewertet werden; Ergebnisse, die als reflexionsanregend eingeschätzt werden		Gut fand ich auf jeden Fall, dass die gesagt haben, sie haben das Gefühl, ich würde sie leiden können und sie würden mich leiden können. Das hat mich so jetzt im Nachhinein geprägt, dass ich mir denke, ja, scheinbar ist das der richtige Job und ich kann mit den Schülern gut umgehen. Das war auf jeden Fall eine positive Rückmeldung, wo ich auch lange drüber nachgedacht habe.
		2.1.5 Überraschende Rückmeldungen	Ergebnisse, die überrascht oder erstaunt haben		Und manche Schüler, das hab ich dann durch diese Befragung gemerkt, wünschen sich scheinbar auch irgendwie so eine strenge durchgreifende Lehrperson, die irgendwie klare Ansagen macht und das hat mich (I: Voll überraschend, ne?) ein bisschen überrascht, ja.
		2.1.6 Nicht nachvollziehbare Rückmeldungen	Rückmeldungen, die nicht nachvollziehbar erscheinen		In Bio hatte ich das auch nochmal eingesetzt, aber da konnte ich die Rückmeldungen nicht so ganz nachvollziehen. Da hatte ein Schüler zum Beispiel gesagt, dass die Zeit für die Gruppenarbeit zu kurz war, was ich so nicht nachvollziehen konnte, weil das sehr gut geklappt hat.
		2.1.7 Rückmeldungen sind ausführlich	Rückmeldungen, die als ausführlich beschrieben werden		Und dann kriegt man plötzlich 31 Rückmeldungen und die sind auch manchmal sehr detailliert, weil die Schüler dürfen natürlich etwas aufschreiben und da wird natürlich nochmal mehr Rückmeldung gegeben als wenn die irgendwo Punkte hinkleben müssen.
		2.1.8 Rückmeldungen sind hochwertig	Rückmeldungen, die als hochwertig oder differenziert beschrieben werden		Und dann habe ich es ausgewertet und war tatsächlich erstaunt, wie genau das Feedback der Schüler – das war eine siebte Klasse – also für Siebtklässler/wie genau das Feedback teilweise auf den Punkt gebracht war.
		2.1.9 Rückmeldungen sind wenig hochwertig	Rückmeldungen, die als wenig hochwertig oder wenig differenziert beschrieben werden		Was sich in den unteren Klassen natürlich dann herausgestellt hat, war, dass die jetzt nicht ganz so differenziert geschrieben haben, ne.

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
2.2 Erklärung der erhaltenen Schülerrückmeldungen zum Unterricht	Angaben zur Erklärung der rezipierten Schülerrückmeldungen zum eigenen Unterricht (Reflexionsfokus und Reflexionsform)	2.2.1 Perspektive der Erläuterung_eigene Person	Die Aussage beinhaltet die Perspektive der eigenen Person, z. B. das eigene Handeln und Denken		Dieses Schülerbeispiel, dass der Schüler es am Ende bereut hätte, sein Kunstwerk schlechtgeredet zu haben und dass meine Hilfestellungen gut ankommen. Ich dachte am Anfang, 'Boah ich zwinge die, ich dränge mich bestimmt da ein', aber ich habe gesehen, dass in den Portraits Fehler sind, minimale, die man direkt am Anfang schon korrigieren müsste, damit das Gesamtkonzept besser wirkt. (...) am Ende haben fast alle Schüler wirklich gesagt, dass die Hilfestellungen praktisch und gut waren. Da waren meine Zweifel, da wusste ich nicht, ob es zu viel, zu wenig war, wie ich mich als Künstlerin bzw. als Kunstlehrerin verhalte. Und dass ich nämlich da interessehalber geguckt habe, ob das jetzt die Mädchen oder die Jungen sind, die weniger geschrieben haben, weil man ja vom Gefühl her ja wahrscheinlich eher sagt oder aus irgendwelchen Stereotypen heraus: Die Jungen, die sind zu faul, die wollen sich damit nicht auseinandersetzen. (...) ja, dass die Mädchen eher dazu neigen, vielleicht ein bisschen, ne, ein bisschen mehr zu schreiben, ein bisschen offener zu sein. Was sich allerdings nicht bestätigt hat, weil das in etwa gleich war. Ja, ein Schüler hat – das war in der anderen Klasse – hat gesagt, 'lockerer Unterricht', – da wusste ich nicht, ob er sagen wollte, dass der locker ist oder dass er lockerer sein sollte, das war ein bisschen missverständlich formuliert und beides hätte mich gewundert. Also, weil ich kam mir jetzt nicht so steif vor und ich glaube auch nicht, dass ich nervös überkam. Jedenfalls ist es das, was mir die Lehrerin auch rückgemeldet hat, also die meinte, ich hätte das halt sehr souverän und professionell gemacht. Ich habe die daraufhin auch gefragt, ob sie wüsste, was das bedeuten könnte und die war sich aber auch nicht sicher, wie das gemeint ist.
		2.2.2 Perspektive der Erläuterung_Lernende	Die Aussage beinhaltet die Perspektive der Schülerinnen und Schüler, z. B. deren Verhalten oder Denkmuster		
		2.2.3 Perspektive der Erläuterung_Andere	Die Aussage beinhaltet die Perspektive anderer oder mehrerer Personen		

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
2.2 Erklärung der erhaltenen Schülerrückmeldungen zum Unterricht	Angaben zur Erklärung der rezipierten Schülerrückmeldungen zum eigenen Unterricht (Reflexionsfokus und Reflexionsform)	2.2.4 Deskription / Keine Erklärungen	Rückmeldeergebnisse werden benannt, aber nicht erklärt oder begründet		Es war durchweg eigentlich positiv, deswegen gab es da eigentlich nicht sonderlich viel, was ich da hätte hinterfragen können.
		2.2.5 Inhaltliche bzw. unterrichtsbezogene Erklärung	Die Ausführungen enthalten Erklärungen mit Bezug auf die Unterrichtsstunde	Unterrichtsthematik Didaktische Gestaltung der Unterrichtsstunde	Die Meisten hatten das gleiche, einige haben aber auch komplett das Gegenteil gewollt, was die anderen wissen wollten, also konnte ich nicht allen gerecht werden. Aber die Doppelstunde, die ich gemacht hab, war auch sehr methodenvielfältig, sozialformvielfältig und so.
		2.2.6 Strukturelle Erklärung	Die Ausführungen enthalten Erklärungen mit Bezug auf Aspekte außerhalb des Unterrichtskontextes	Merkmale der Rückmeldebögen Gegebenheit der Praxisschule Bedingungen der Praxisphase	Ja, oder teilweise wurde dann in Englisch rückgemeldet, dass ich zu viel Englisch rede, weil die es halt gewohnt sind, dass der Englischlehrer da auch viel Deutsch mit ihnen spricht.
		2.2.7 Persönliche Erklärung	Die Ausführungen enthalten Erklärungen oder Deutungen auf der Basis persönlicher Erfahrungen oder subjektiver Theorien	Persönliche Erfahrungen Subjektive Empfindungen / Meinungen	Also die Schülerrückmeldungen sind natürlich sehr auf das Klassenklima und so ein bisschen ihren Eindruck von mir natürlich bezogen. Also so extrem detaillierte fachdidaktische Sachen können Schüler natürlich jetzt nicht unbedingt direkt erkennen.
		2.2.9 Theoretische Erklärung	Die Ausführungen beinhalten Erklärungen mit Bezug auf theoretisches Wissen	Verweis auf Theorien Verweis auf Unterrichtsforschung	n.v.
		2.2.10 Kritische Erklärung	Ausführungen beinhalten umfangreiche Erklärungen mit Bezug auf Theorie, Kontext und daraus schließende Folgerungen	Verknüpfung unterschiedlicher Perspektiven (z. B. strukturelle Erklärung und Bezug auf eigene Wissensbestände) - Entwicklung von Handlungsalternativen unter Bezug auf theoretische Perspektiven	n.v.

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
2.3 Relevanz der Rückmeldungen	Aussagen zur Relevanz der Schülerrückmeldungen im Sinne konkreter Auswirkungen auf den eigenen Unterricht oder das eigene Handeln als Lehrperson	2.3.1 Unzureichender Erkenntnisgewinn	Umfasst Aussagen, die auf eine unzureichende Erkenntnis hinweisen	- keine neuen Erkenntnisse gewonnen	Und da war dann oft so was bei wie, ich muss strenger werden, das wusste ich schon vorher (schmunzelt).
		2.3.2 Keine Handlungsvorsätze	Umfasst Aussagen, die darauf hinweisen, dass die SRM für den weiteren Unterricht oder das eigene Lehrerhandeln nicht relevant waren bzw. keine Veränderungen ermöglichten	- Rückmeldungen können nicht zu Veränderungen beitragen (eingeschränkte Relevanz) - keine Handlungsvorsätze resultieren	Es waren zwar Rückmeldungen, mit denen ich was anfangen konnte, aber da ich mir sowieso gedacht habe, dass es eine Ausprobierstunde ist, habe ich das dann eher für mich abgetan.
		2.3.3 Erkenntnisgewinn	Umfasst Aussagen, die auf einen persönlichen Erkenntnisgewinn hinweisen	- Neue Erkenntnisse - Blinde Flecken / Bestimmte Inhalte wurden aufgezeigt	Also es war bereichernd. Man hat Erkenntnisse gewonnen. Aber die Schülerrückmeldungen, auch wenn es jetzt nur ein Bogen war, haben mir natürlich gezeigt, dass der Blick der Schüler genau so detailliert sein kann.
		2.3.4 Bekräftigung	Aussagen, die auf eine Bekräftigung und/oder Bestätigung durch die Rückmeldungen hinweisen	- Emotionale Bekräftigung - Fortführung bisheriger Verhaltensweisen	Aber ich glaube, ich habe erst einmal nur die guten Sachen mir auch rausgeschrieben. Das fand ich ganz aufbauend (schmunzelt), erst einmal das Gute zu wissen. Ich habe versucht, einfach auch mich weiter so zu geben, wie ich bin, weil das scheinbar eigentlich positiv ankam bei ihnen.
		2.3.5 Handlungsvorsätze	Umfasst Aussagen zu konkreten Handlungsvorsätzen	- Konsequenter sein / strenger auftreten - Lauter sprechen - Nutzung spezifischer Unterrichtsmethoden	Und da habe ich mir gedacht oder dann auch versucht, entschlossener und, ja, einfach so ein bisschen strenger aufzutreten. Und hab aber auch gemerkt, dass das gut funktioniert hat.
		2.3.6 Veränderungen im Unterricht / Lehrerhandeln	Wahrgenommene Auswirkungen der Nutzung der Schülerrückmeldungen und damit verbundener Veränderungen im Unterricht / Lehrerhandeln	- Verbesserung der Schüler-Lehrer-Beziehung - Erleichterte Unterrichtsplanung	Es wurde hingeschrieben 'man hat Sie hinten nicht immer so gut verstanden' oder so, dass ich dann wirklich beim nächsten Mal extra drauf geachtet habe, eben laut und deutlich zu sprechen. Und dann habe ich die Schüler auch auseinander gesetzt teilweise, wenn die dauernd miteinander gequatscht haben und dann (...) hatte ich aber schon das Gefühl, dass es auch was genützt hat, dass die Lernatmosphäre auf jeden Fall besser geworden ist dadurch. Aber ich finde halt, das Schülerfeedback war halt in dem Sinne hilfreich zum Beziehung aufbauen, wie du jetzt gerade gesagt hast, halt so ein bisschen demokratischer mit den Kindern, sag ich mal, so ein bisschen umzugehen.

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
3.1 Bedingungsfaktoren	Aussagen zu Bedingungen, die für die eigene Nutzung der unterschiedlichen Reflexionsanregungen im Praxissemester relevant waren → einschränkende und begünstigende/hilfreiche Aspekte → was war gut, hilfreich oder begünstigend? Was hat nicht so gut geklappt, war hinderlich oder einschränkend? Was gilt als Voraussetzung aus Sicht der Studierenden? (z. B. „man musste Termine finden, man musste Zeit finden“)	3.1.1 Organisatorische Aspekte 3.1.2 Instruktion durch Dozierende 3.1.3 Personenmerkmale	Umfasst Bedingungsfaktoren der Organisation des Einsatzes der Schülerrückmeldungen Aspekte der Einführung / Instruktion durch Dozierende Personenbezogene Merkmale, wie z. B. persönliche Einstellungen und Bereitschaften, die für die Nutzung der Reflexionsanregungen relevant erscheinen	- Zeitliche Planung des Einsatzes im Praxissemester / im Unterricht - Zeit für Auswertung/Reflexion - Anzahl bereits gehaltener Unterrichtsstunden in der jeweiligen Klasse - Absprachen mit Vertretern der Schule / Einverständnis - Freiheit hinsichtlich der Feedbacknutzung - Verpflichtung der Nutzung von Schülerrückmeldungen - Hilfestellung bei der Auswertung der Rückmeldungen - Vorgaben für Schülerfeedback - Einführung in Reflexion - Offenheit für Feedback/Reflexion - Bereitschaft zur Nutzung - Typenfrage - Bisherige Erfahrungen/ Kenntnisse	Es ist trotzdem eigentlich einigermaßen okay gelaufen, aber der Bogen hätte vielleicht später reingegeben werden sollen. In der anderen Klasse ist es auch so, dass ich den Schülern am Anfang der Stunde gesagt habe, der anderen Klasse auch, dass ich am Ende den Bogen reingegeben werde (...) und die haben es ernsthaft ausgefüllt. Vielleicht hätte man sich da auch einfach in Ruhe nochmal erstmal selber reinlesen müssen und das dann durchführen, aber (...) an sich fand ich es gut, dass Dozentin das erstmal vorgestellt hat, weil sonst wäre das wahrscheinlich noch verwirrender gewesen. Und dass man zwei davon nutzen musste - ich habe ja nur einen geschafft. Das war, glaube ich, okay, dass man auch die Freiheit hat (...) es wird einem nicht aufgebrummt, auf jeden Fall zwei zu machen, sondern als Hilfestellung und als Angebot. wir haben ja diesen Leitfaden gekriegt, an dem wir uns noch orientieren konnten, aber weil ich halt vorher sowas noch nie gemacht habe, muss man sich da auch erstmal so ein bisschen reinlesen und dann die Struktur einhalten. Besonders das erste Gespräch war ein bisschen, 'Was kommt als Nächstes, mhm, okay', aber ansonsten fand ich den Austausch echt gut, also (...) am Anfang war es halt echt eine unnatürliche Situation, aber (...) ansonsten(...) hat es gut geklappt. Ehrlich gesagt, würde ich diese beiden Dinge so nicht nochmal nutzen wollen, weil ich das irgendwie gar nicht brauche, denk ich. Genau, also mir fällt auch noch eine Formulierung ein und zwar war die/'das Verhältnis zu der Lehrperson war freundschaftlich' stand da. Und da haben dann viele 'ja' angekreuzt und dann hab ich mit denen darüber gesprochen, weil also ich wollte nicht, dass das Verhältnis freundschaftlich ist, weil das wäre da einfach fehl am Platz und dann kam eben heraus, dass sie das falsch verstanden haben. Dieser Bogen (...) der war eher hinderlich dabei, aber er hat nochmal einen anderen Blick darauf geworfen. Das war auf jeden Fall anstrengend.
		3.1.4 Gestaltung der Schülerrückmeldebögen	Umfasst Gestaltungsmerkmale der Schülerfragebögen zum Unterricht, die für die erfolgreiche Nutzung relevant erscheinen	- Formulierung der Items - Jahrgangsspezifische Instrumente - Offenheit des Schülerfragebogens - Passung des Fragebogenformats an eigene Interessen	
		3.1.5 Gestaltung des Reflexionsbogens	Aspekte des Reflexionsbogens	- Inhalte der Fragen	

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
3.1 Bedingungsfaktoren	Aussagen zu Bedingungen, die für die eigene Nutzung der unterschiedlichen Reflexionsanregungen im Praxissemester relevant waren → einschränkende und begünstigende / hilfreiche Aspekte → was war gut, hilfreich oder begünstigend? Was hat nicht so gut geklappt, war hinderlich oder einschränkend? Was gilt als Voraussetzung aus Sicht der Studierenden? (z. B. „man musste Termine finden, man musste Zeit finden“)	3.1.6 Merkmale der kollegialen Reflexion	Merkmale der kollegialen Reflexion, die für die Reflexion der Schülerrückmeldungen relevant erscheinen	- Sympathie zum Tandempartner - identisches Unterrichtsfach - Passung der formalen, systematischen Gestaltung an individuelle Bedürfnisse	Das würde nicht funktionieren, wenn es irgendein Kommilitone wäre. Das hätte dann nicht so intensiv funktioniert. Auch wenn man den Austausch im Unterricht selber schon hatte. Aber es war gut, es ist eine gute Idee. Die Fragen haben einen irgendwie daran gehindert, frei zu reflektieren, aber haben auch geholfen, zu sagen, 'Okay, jetzt fokussierst du dich auf diesen Aspekt und guckst, was du daraus jetzt ziehen kannst' - es war ein Fluch und ein Segen.
		3.1.7 Merkmale der Schülerschaft	Merkmale der beteiligten Schülerinnen und Schüler, die für die erfolgreiche Nutzung von Schülerfeedback wichtig sind	Einführung in die Nutzung der Schülerrückmeldungen / Instruktion Beziehung zur jeweiligen Klasse Ernsthaftigkeit hinsichtlich der Feedbackvergabe Erfahrungen / Vertrautheit mit Feedbackvergabe Überforderung / Missverständnisse Spaß / Lust an der Feedbackvergabe (Volition) Keine Ideen / kaum Antworten Schüleralter / Jahrgangsstufe	Wobei ich sagen muss, das wirklich die Beziehungsebene hier sehr wichtig ist - wenn man eine schlechte Beziehung zu den Schülern hat oder vielleicht noch gar keine Beziehung, dann (...) läuft es wahrscheinlich eher darauf hinaus, dass da was Negatives oder (...) nichts Objektives bei rumkommt, sondern (...) es beleidigt wird oder komische Ideen genannt werden/ Ja, was ein bisschen schade war, die Schüler haben die Bögen schon gerne angekreuzt, aber diese drei Felder, wo man – also da stand immer 'Nenne mindestens drei Aspekte' (I: Ja, die offenen Fragen, ne?) – da waren die ein bisschen überfordert.
		3.1.8 Merkmale der Praxisschule	Merkmale der Praxisschule, die aus Sicht der Studierenden relevant erscheinen	Akzeptanz der Feedbacknutzung / Offenheit seitens der Schule Akzeptanz der Lehrkräfte / Interesse Begleitung im Unterricht durch Lehrkraft Austausch mit Mentor	Da wäre es gerade auch schön gewesen, wenn ich nicht alleine in den Unterricht gegangen wäre. Das habe ich vorher auch gesagt, es ging dann irgendwie nicht anders (...). Ich glaube, die Stunde wäre auch besser gelaufen, wenn ich nicht alleine in den Unterricht gegangen wäre.
		3.1.9 Sonstiges	Sonstige Bedingungen	Rückmeldung der Ergebnisse an die Klasse / Nachbesprechung	Also ich hab dann gesagt, ich so, 'Ja, die meisten von euch haben zum Beispiel das und das aufgeschrieben, möchtet ihr noch etwas dazu sagen? Oder viele von euch haben gesagt, ich soll strenger werden, sagt jetzt mir wirklich ganz konkret an Beispielen, wie kann man das machen'. Und das fand ich erst total super, weil alle haben sich beteiligt.

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
3.2 Kontextfaktoren	Aussagen zu konkreten Merkmalen des Kontextes, z. B. Merkmale der Schüler oder des Kollegiums, die von den Studierenden berichtet werden, jedoch ohne Wertung als förderlich / begünstigend oder hinderlich / einschränkend für die eigene Nutzung und Reflexion der Schülerrückmeldungen	3.2.1 Schülerschaft 3.2.1 Kollegium in Praxisschule	Merkmale der Schülerschaft, bei denen die Rückmeldungen eingesetzt wurden	Keine Erfahrungen mit Reflexion / Feedback Generell gutes Verhältnis zur Klasse Klasse war Zusatzkurs Fehlende Bereitschaft / fehlende Kenntnisse über Reflexion Negative Einstellung hinsichtlich Schülerfeedback im Kollegium	Zumal auch ein Jungengrüppchen da war. Die waren sehr ignorant teilweise. Und die hat das alles nicht so besonders gejuckt. Einige Lehrer meinten zu mir, (...) dass es nicht so sinnvoll ist, sag ich mal (...), haben wir dann noch drüber diskutiert, ob das sinnvoll ist oder nicht, ich meine am Ende hat jeder seine eigene Meinung darüber, aber (...) die Lehrer, mit denen ich da mitgegangen bin, die fanden das auch eher positiv. Ich glaub auch, dass ja viele Lehrkräfte, wenn die mehr über diese Methode wüssten, dass die das vielleicht auch häufiger machen würden. Aber ich hatte auch das Gefühl – gerade bei mir im Kollegium – dass keiner so wirklich wusste, wie man das macht, was man dann überhaupt damit anstellt, wenn man Rückmeldungen eingeholt hat.
4.1 Kritik	Aussagen, die Kritik an den Reflexionsanregungen und deren Nutzung enthalten → Kritik in Form einer negativ konnotierten Wertung, welche Potenzial für Optimierungen impliziert	4.1.1 Schülerrückmeldebögen 4.1.2 Kollegiale Reflexion 4.1.3 Reflexionsbogen 4.1.4 Instruktion durch Dozierende	Umfasst Kritik, die die Schülerrückmeldebögen zum Unterricht betrifft, z. B. die Formulierung von Items Umfasst Kritik, die die kollegiale Reflexion betrifft, z. B. strukturelle Vorgaben Umfasst Kritik, die den Reflexionsbogen betrifft, z. B. die Gestaltung der Leitfragen Umfasst Kritik an der Instruktion zum Einsatz der Schülerrückmeldungen im Praxissemester	- Itemformulierung missverständlich oder schwer verständlich/kompliziert - Problematische Fragen (z. B. Kränkung der Lehrkraft; Spielraum für ungewünschte Antworten) - Überregulation - Zu förmlich/unnatürlicher Ablauf - Fragen hindern das freie Denken - Leitfragen stellenweise überflüssig - Reflexion wirkt gekünstelt / unnatürlich - Wiederholende Fragen im Reflexionsbogen - Unzureichende Informationen zur Auswertung	Da war eine Frage auch irgendwie missverständlich formuliert, 'vergangene Stunde' stand da, dann haben die Schüler nicht verstanden, dass meine Stunde damit gemeint war, sondern die haben gedacht, die Stunde davor wäre damit gemeint. Ich finde, dass das vielleicht teilweise etwas überreguliert war. Also ich glaub, wir sind ja als Studenten eigentlich schon hier dazu angeleitet, immer sehr reflektiert umzugehen mit unserem Handeln. Ja, also den Reflexionsbogen hat man ja dann erst einmal Zuhause ausgefüllt und da muss ich sagen, dass ich ein paar Fragen davon (...) ja, überflüssig fand, weil man dann doch ähnliche Sachen wieder da hingeschrieben hat. Ich würde gerne nochmal an der Stelle betonen, dass ich es ziemlich schade finde, dass (...) die Auswertung nicht so deutlich uns rübergebracht wurde.

Fortsetzung

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Subkategorie</i>	<i>Ggf. Definition</i>	<i>Beispiele für Dimensionen</i>	<i>Beispiele aus Transkripten</i>
4.2 Optimierungsvorschläge	Aussagen, die konkrete Empfehlungen, (inhaltliche) Optimierungs- oder Veränderungsvorschläge im Hinblick auf die Nutzung der Reflexionsanregungen im Praxissemester enthalten	4.2.1 Eigene Handlungen	Umfasst Aussagen, die die eigene Person ansprechen im Sinne eigener Handlungsweisen im Rahmen der Nutzung der Reflexionsanregungen, die hätten erbracht werden sollen	- Schüler in die Nutzung der Rückmeldungen einführen / Instruktion - Auswertung individuell planen (welche Informationen möchte ich?)	Vielleicht hätte man sich da auch einfach in Ruhe nochmal erstmal selber reinlesen müssen und das dann durchführen. Ja, ich hätte denen vorher sagen sollen, was die denn da reinschreiben sollen. (...) Aber halt so, dass man dann vielleicht, wie gesagt, Instruktionen gibt und wenn man das halt öfter mit denen macht, dann (...) vielleicht hätte es beim zweiten Fragebogen nochmal was anderes da ergeben, oder Reflexionsbogen, so.
		4.2.2 Gestaltung der Schülerrückmeldebögen	Umfasst konkrete Vorschläge zur Optimierung der Schülerrückmeldebögen zum Unterricht, z. B. hinsichtlich der inhaltlichen oder formalen Gestaltung	- größere Themenauswahl - Altersgerechte Schülerfragebögen - Kürzung des Fragebogens	Ja, eben nur, dass die Bögen vielleicht doch noch ein bisschen/oder dass es unterschiedliche Bögen für verschiedene Klassenstufen gibt. Also vielleicht was von der 5 bis zur 7 und dann nochmal von der 7 bis zur 10. Dass die Formulierungen ein bisschen einfacher gemacht werden, dass man da nicht mehr so viel erklären braucht.
		4.2.3 Gestaltung der kollegialen Reflexion	Umfasst Optimierungen, die die Gestaltung der kollegialen Reflexion betreffen	- Strukturelle Vorgaben - Inhaltliche Ausrichtung	Ja, oder dass wir auch zu zweit dann im Tandem zum Beispiel schauen, was finden wir jetzt besonders wichtig, wo haben wir jetzt Redebedarf konkret. Und uns dann darauf stärker konzentrieren. Die anderen Sachen auch im Blick behalten, aber dass man auch so ein bisschen Freiraum dabei hat.
		4.2.4 Gestaltung der schriftlichen Reflexion	Umfasst Optimierungen, die die Gestaltung der schriftlichen Reflexion betreffen	- Kürzung des Reflexionsbogens	ja, überflüssig fand, weil man dann doch ähnliche Sachen wieder da hingeschrieben hat. Also die Hälfte hätte mir, glaub ich, gereicht.
		4.2.5 Alternative Schülerfeedbackmethoden	Vorschläge für alternative Methoden des Schülerfeedbacks	- Mündliches Feedback - Stichwortliste - Online-Feedback zum Unterricht	Dann hab ich aber auch noch zweimal ganz kurz nach der Unterrichtsstunde gesagt 'nehmt euch alle mal einen kleinen Zettel und macht ein Plus und ein Minus und dann schreibt mal so ein paar Stichworte hin'. Das geht einfach schneller, wenn man das mal eben haben möchte, ist sowas dann vielleicht doch besser.
		4.2.6 Instruktion durch Dozierende	Hinweise zur Verbesserung der Instruktion der Nutzung von Schülerfeedback im Praxissemester	- Nutzung der Reflexionsanregungen verpflichtend einführen - Mehr Hilfestellung	Es wäre vielleicht ganz gut gewesen, wenn man kurz vorgestellt bekommt, wie man diese Rückmeldungen mit der Klasse dann wirklich macht. Also (...) ja, dass man irgendwie so ein paar Beispiele bekommt, wie man das machen kann, weil das bei mir doch sehr spontan auch vorkam.

Anmerkungen: Es werden jeweils Sinneinheiten (Gedanken-Abschnitt bzw. inhaltliche Erzähleinheit) codiert, jedoch mindestens ein vollständiger Satz. Wenn die Sinneinheit mehrere Sätze oder Absätze umfasst, werden mehrere Sätze bzw. der komplette Abschnitt codiert. Die Segmentgrenzen stellen den Satzbeginn sowie das Ende eines Satzes dar, ein codiertes Segment soll folglich nicht mitten im Satz enden. Für die 2. Codierung gilt: Orientierung an den Sinneinheiten der Hauptkategorien, welche vorab konsensuell codiert wurden. Die Segmentgrenzen der Subkategorien richten sich nach den Sinneinheiten und damit verbundenen Segmentgrenzen der Hauptkategorien. Beim Zuordnen der Kategorien gilt es, ein gutes Maß zu finden, wie viel Text um die relevante Information mitcodiert wird (mindestens ein vollständiger Satz, s.o.). Wichtig ist, dass die Textstelle ohne den sie umgebenden Text für sich alleine ausreichend verständlich ist. Sofern die einleitende oder zwischengeschobene Interviewer-Frage zum Verständnis erforderlich ist, wird diese mitcodiert (codierte Sinneinheiten sollen auch außerhalb des Kontextes noch verständlich sein). Im Zweifelsfall wird die gesamte Antwort des Befragten codiert; diese Vorgehensweise vermeidet auch Doppelcodierungen im selben Abschnitt. Wird im Rahmen einer Antwort des Befragten eine Sinneinheit durch einen Gedankensprung (weitere Sinneinheit) unterbrochen bzw. kommt der Befragte im Zuge einer Antwort auf eine vorherige Sinneinheit erneut zu sprechen, wird der gesamte Abschnitt der Antwort codiert.

Tabelle 2: Hinweise für die Codierung im Rahmen der evaluativen Analysen zur Beurteilung der schülerrückmeldungsgestützten Reflexionshandlungen im Praxissemester und zur Einschätzung der Veränderung von Reflexionsbereitschaft

<i>Bewertungskategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Ausprägung</i>	<i>Definition der Ausprägung</i>	<i>Beispiele aus dem Material</i>	<i>Hinweise für die Codierenden</i>
Einsatz der Schülerrückmeldungen im Praxissemester	Aussagen zur Bewertung der Nutzung des Schülerfeedbacks und der Nachbesprechung mit der Klasse Beurteilung der Nutzung der Schülerrückmeldungen im Praxissemester; Keine Aussagen zu Schülerfeedback im Allgemeinen, sondern konkreter Bezug zum Einsatz im Praxissemester	A1: positive Einstellung	Über die Thematik wird in hohem Maße positiv berichtet	Es werden Begriffe genutzt wie z. B. „super“, „sehr hilfreich“, „mir war das sehr wichtig“, „sehr gut“	Alle codierten Textstellen lassen eine positive Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 5
		A2: tendenziell positiv	Über die Thematik wird eher positiv berichtet	Begriffe werden genutzt wie z. B. „angemessen“, „in Ordnung“, „ok“, „relativ hilfreich“, „gut“	Einige, aber nicht alle codierten Textstellen lassen eine positive Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 4
		A3: neutral	Über die Thematik wird in neutraler oder ambivalenter Form berichtet	Neutrale oder ambivalente Haltung wird ersichtlich; „ich weiß es nicht“, „kann hilfreich sein, muss aber nicht“, „Mix-Gefühl“	Die codierten Textstellen lassen sowohl eine positive als auch negative Einstellung erkennen oder es wird eine neutrale Position vertreten Codierte Zahl: 3
		A4: tendenziell negativ	Über die Thematik wird eher negativ berichtet	Begriffe werden genannt wie z. B. „das war weniger hilfreich“, „hinderlich“, „aufwändig“, „etwas lästig“, „etwas nervig“	Einige, aber nicht alle codierten Textstellen lassen eine negative Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 2
		A5: negative Einstellung	Über die Thematik wird in hohem Maße negativ berichtet	Begriffe werden genannt wie z. B. „überflüssig“, „würde ich nicht wieder nutzen“	Alle codierten Textstellen lassen eine negative Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 1
		A6: keine Klassifizierung möglich	Über die Thematik wird berichtet, aber die persönliche Einstellung bleibt unklar	Keine Aussagen zur jeweiligen Thematik (ungleich: keine Nutzung, z. B. Gruppe Refbogen nutzt keine kollegiale Reflexion = 88)	Codierte Zahl: 99

Fortsetzung

<i>Bewertungskategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Ausprägung</i>	<i>Definition der Ausprägung</i>	<i>Beispiele aus dem Material</i>	<i>Hinweise für die Codierenden</i>
Nutzung des Reflexionsbogens	Aussagen zur Bewertung der Nutzung des schriftlichen Reflexionsbogen Beurteilung der konkreten Nutzung des Reflexionsbogens zur Reflexion der Schülerrückmeldungen im Praxissemester; Keine Aussagen zur Nutzung von schriftlichen Reflexionsformaten im Allgemeinen, sondern konkreter Bezug zum Einsatz im Praxissemester	A1: positive Einstellung	Über die Thematik wird in hohem Maße positiv berichtet	Es werden Begriffe genutzt wie z. B. „super“, „sehr hilfreich“, „mir war das sehr wichtig“, „sehr gut“	Alle codierten Textstellen lassen eine positive Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 5
		A2: tendenziell positiv	Über die Thematik wird eher positiv berichtet	Begriffe werden genutzt wie z. B. „angemessen“, „in Ordnung“, „ok“, „relativ hilfreich“, „gut“	Einige, aber nicht alle codierten Textstellen lassen eine positive Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 4
		A3: neutral	Über die Thematik wird in neutraler oder ambivalenter Form berichtet	Neutrale oder ambivalente Haltung wird ersichtlich; „ich weiß es nicht“, „kann hilfreich sein, muss aber nicht“, „Mix-Gefühl“	Die codierten Textstellen lassen sowohl eine positive als auch negative Einstellung erkennen oder es wird eine neutrale Position vertreten Codierte Zahl: 3
		A4: tendenziell negativ	Über die Thematik wird eher negativ berichtet	Begriffe werden genannt wie z. B. „das war weniger hilfreich“, „hinderlich“, „aufwändig“, „etwas lästig“, „etwas nervig“	Einige, aber nicht alle codierten Textstellen lassen eine negative Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 2
		A5: negative Einstellung	Über die Thematik wird in hohem Maße negativ berichtet	Begriffe werden genannt wie z. B. „überflüssig“, „würde ich nicht wieder nutzen“	Alle codierten Textstellen lassen eine negative Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 1
		A6: keine Klassifizierung möglich	Über die Thematik wird berichtet, aber die persönliche Einstellung bleibt unklar	Keine Aussagen zur jeweiligen Thematik (ungleich: keine Nutzung, z. B. Gruppe Refbogen nutzt keine kollegiale Reflexion = 88)	Codierte Zahl: 99

Fortsetzung

<i>Bewertungskategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Ausprägung</i>	<i>Definition der Ausprägung</i>	<i>Beispiele aus dem Material</i>	<i>Hinweise für die Codierenden</i>
Nutzung der kollegialen Reflexion	Aussagen zur Bewertung der kollegialen Reflexion Beurteilung der kollegialen Reflexion der Schülerrückmeldungen im Praxissemester; keine Aussagen zu kollegialen Reflexionsformaten im Allgemeinen, sondern konkreter Bezug zum Einsatz im Praxissemester	A1: positive Einstellung	Über die Thematik wird in hohem Maße positiv berichtet	Es werden Begriffe genutzt wie z. B. „super“, „sehr hilfreich“, „mir war das sehr wichtig“, „sehr gut“	Alle codierten Textstellen lassen eine positive Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 5
		A2: tendenziell positiv	Über die Thematik wird eher positiv berichtet	Begriffe werden genutzt wie z. B. „angemessen“, „in Ordnung“, „ok“, „relativ hilfreich“, „gut“	Einige, aber nicht alle codierten Textstellen lassen eine positive Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 4
		A3: neutral	Über die Thematik wird in neutraler oder ambivalenter Form berichtet	Neutrale oder ambivalente Haltung wird ersichtlich; „ich weiß es nicht“, „kann hilfreich sein, muss aber nicht“, „Mix-Gefühl“	Die codierten Textstellen lassen sowohl eine positive als auch negative Einstellung erkennen oder es wird eine neutrale Position vertreten Codierte Zahl: 3
		A4: tendenziell negativ	Über die Thematik wird eher negativ berichtet	Begriffe werden genannt wie z. B. „das war weniger hilfreich“, „hinderlich“, „aufwändig“, „etwas lästig“, „etwas nervig“	Einige, aber nicht alle codierten Textstellen lassen eine negative Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 2
		A5: negative Einstellung	Über die Thematik wird in hohem Maße negativ berichtet	Begriffe werden genannt wie z. B. „überflüssig“, „würde ich nicht wieder nutzen“	Alle codierten Textstellen lassen eine negative Einstellung bzgl. des Einsatzes der Reflexionsanregung erkennen Codierte Zahl: 1
		A6: keine Klassifizierung möglich	Über die Thematik wird berichtet, aber die persönliche Einstellung bleibt unklar	Keine Aussagen zur jeweiligen Thematik (ungleich: keine Nutzung, z. B. Gruppe Refbogen nutzt keine kollegiale Reflexion = 88)	Codierte Zahl: 99

Fortsetzung

<i>Bewertungskategorie</i>	<i>Definition</i>	<i>Ausprägung</i>	<i>Definition der Ausprägung</i>	<i>Beispiele aus dem Material</i>	<i>Hinweise für die Codierenden</i>
Selbsteingeschätzte Veränderung der Reflexionsbereitschaft	Aussagen, aus denen hervorgeht, inwieweit sich die eigene Bereitschaft zur Unterrichtsreflexion durch das Praxissemester und die Nutzung der SRM verändert hat	Positive Veränderung	Es wird eine Zunahme der Reflexionsbereitschaft genannt	Ja, ich denke, es ist dahingehend nochmal intensiver geworden, auf jeden Fall. (...) Und hier hat man auch nochmal konkret drüber nachgedacht eben, wie kann reflektiert werden, auf welcher Ebene und wofür ist das gut. Und ich denke, das hat schon verdeutlicht, dass es auch hilfreich ist, auf jeden Fall und man das nicht nur aus Spaß macht. Und also mir war es vorher, ja, sagen wir mal, egal in dem Sinne, ob man das mal machen kann oder nicht, aber jetzt würde ich schon sagen, das ist wichtig und würde ich auch machen.	Alle codierten Textstellen lassen eine Zunahme der Reflexionsbereitschaft erkennen
		Negative Veränderung	Es wird eine Abnahme der Reflexionsbereitschaft genannt	n.v.	Alle codierten Textstellen lassen eine Abnahme der Reflexionsbereitschaft erkennen
		Keine Veränderung	Es wird keine Veränderung genannt	Also ich fand Reflexion immer wichtig. Das war jetzt im Praxissemester das erste Mal, dass ich das wirklich auch schriftlich gemacht hab für mich selbst, mit dem Reflexionsbogen. Ich glaub daher, dass ich vom Sport komme und da auch Trainertätigkeiten hab und da im Nachhinein auch schon mal – immer nach jedem Training praktisch – mich selbst/ selbst nochmal die Trainingseinheit durchgegangen bin und überlegt hab, was hätte besser gehen können, war ich da eigentlich schon immer relativ offen, was Reflexion angeht.	Alle codierten Textstellen lassen eine stabile Reflexionsbereitschaft erkennen
		Keine Klassifizierung	Es ist keine Klassifizierung möglich		Es sind keine Textstellen enthalten, anhand derer eine Veränderung einschätzbar ist.